

Besichtigung Fa. Albach

In Langquaid produziert die Firma Albach AG nicht alltägliche Fahrzeuge. An diesem Standort wird auch kontinuierlich in Forschung, Entwicklung und Technologie investiert. So hat der Betrieb individuelle Lösungen für die Kunden, wenn es um Energieholzverarbeitung geht.

Zu dem Familienunternehmen das Wert auf „Made in Germany“ legt, fuhr die Industriemeisterversammlung Niederbayern (IMV), um interessante Erkenntnisse zu gewinnen. Karsten Schrepfer begrüßte die Gruppe und gab zunächst theoretische Einblicke in die Unternehmensgeschichte, die erst 2006 begann. Man spezialisierte sich im Bereich Hackerbau sowie komplexe Sonderkonstruktionen im Maschinenbau. Die hier entwickelte Sonderkonstruktion selbstfahrender Holzhacker wurde innerhalb weniger Jahre zum Marktführer. Ein Plus in der Produktion sind die kurzen und schnellen Entscheidungswege sowie eine hohe Fertigungstiefe. 2022 war man Preisträger Bayerns Best 50. Trotz wirtschaftlicher Anspannung hat Albach volle Auftragsbücher. So konnte man 2025 auf über 900 produzierte Hacker zurückblicken. Aufgeteilt in zwei Gruppen wurde der Betrieb besichtigt, wo unter anderem auch Fällkräne und Fällzangen entstehen – die werden nur in Menning gebaut am zweiten Standort. Mittlerweile hat das Unternehmen Kunden im nahen und fernen Ausland.

Nach dem Rundgang bedankte sich Erster Vorsitzender Alexander Lobmeier mit einem Präsent für die interessanten Einblicke.

